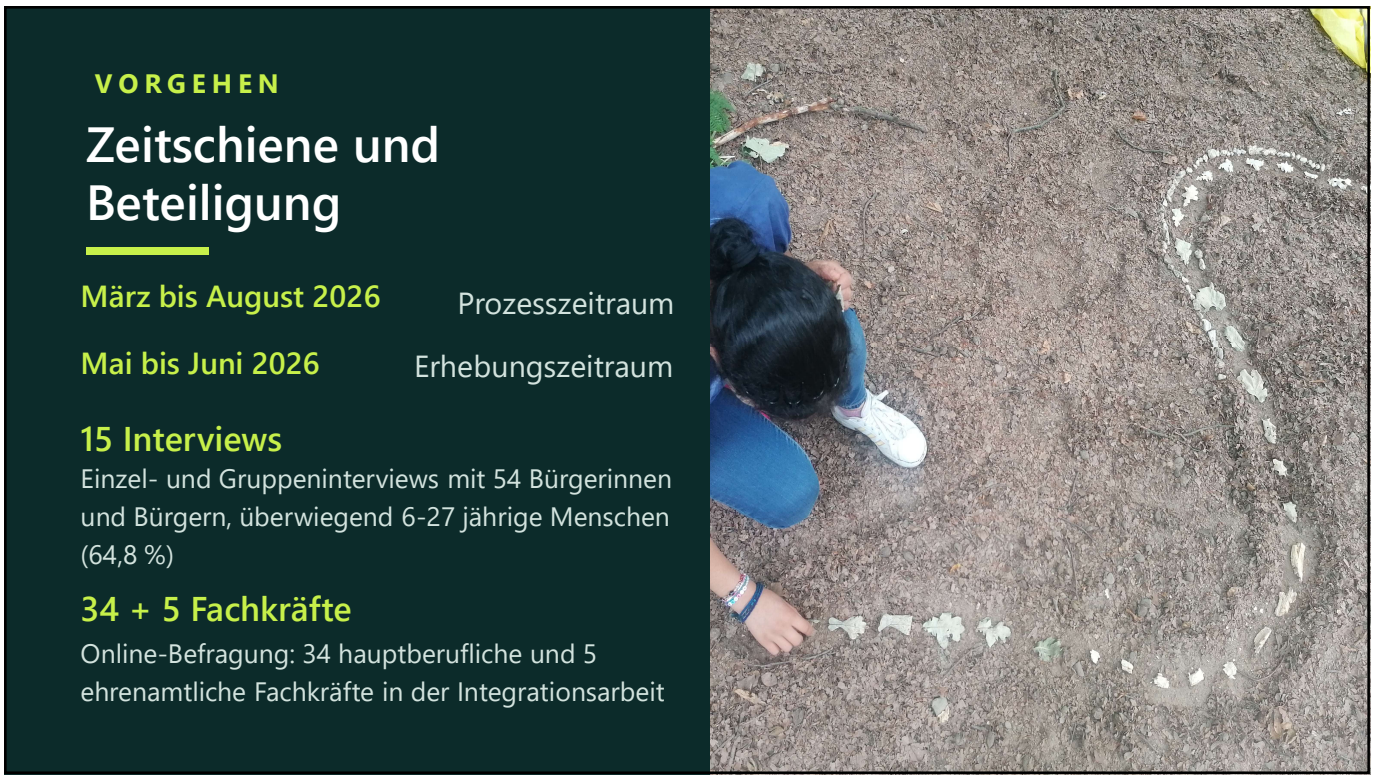
zu TOP Ö 7 Powerpointpräsentation



1



2



Übereinstimmungen

Ein stimmiges Gesamtbild

- Beide Erhebungen zeigen deutliche inhaltliche Übereinstimmungen
- Auch die Ergebnisse der aktuellen Jugendbefragung der Stadt Bergisch Gladbach korrespondieren damit (Im JHA am 22.09.2026 werden die Ergebnisse vorgestellt.)
- Bemerkenswert, weil unterschiedliche soziale Milieus erreicht wurden

3

ZENTRALE AUSSAGEN I

Angebote wirken, wenn sie die Menschen erreichen

Angebote sichtbarer machen

Bestehende Angebote werden geschätzt – sie sollten sich stärker vernetzen und öffentlich leichter wahrnehmbar sein.

Nähe im Sozialraum

Präsent im Alltag der Menschen und die räumliche Nähe gelten als sehr wichtig; weitere Sozialräume könnten in den Blick genommen werden.



4



ZENTRALE AUSSAGEN II

Beziehung und Lernen

Vertrauen und Kontinuität

Vertrauensvolle Beziehungen und Kontinuität sind entscheidende Gelingensfaktoren.

Informelles Lernen

Informelles Lernen hat große Bedeutung für eine gelingende gesellschaftliche Teilhabe, dies geschieht u.a. bei Freizeitangeboten.

5

ZENTRALE AUSSAGEN III

Erreichbarkeit und Zeiten

Mobilität

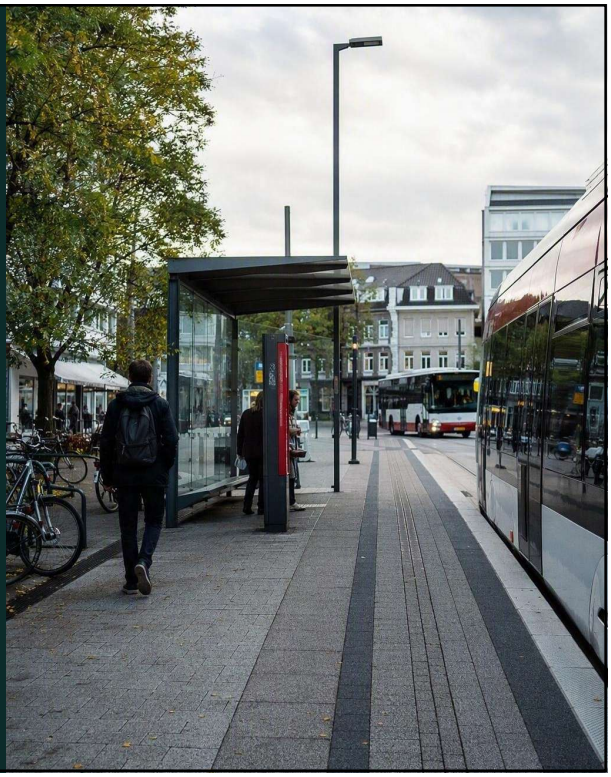
Entscheidend ist, mit wie viel Aufwand sich Angebote und Einrichtungen erreichen lassen.

Angebotszeiten überdenken

Zeiten sollten überprüft werden – gerade mit Blick auf Berufstätige.

Kinderbetreuung

Begleitende Betreuung ermöglicht vor allem Müttern die Teilnahme an Angeboten.



6



ZENTRALE AUSSAGEN IV

Vielfalt im Mittelpunkt

Positive Gesamtbewertung

Das Zusammenleben in gelebter Vielfalt wird in Bergisch Gladbach insgesamt positiv bewertet.

Vielfalt und Teilhabe als Leitperspektive

Die Fachkräfte bestätigen: Vielfalt und Teilhabe sollen im Mittelpunkt stehen.

"Alltagsrassismus" benennen

Rassistische und diskriminierende Erfahrungen werden auch benannt.

7

ZENTRALE AUSSAGEN V

Bekanntheit der Angebote

Besser bewerben

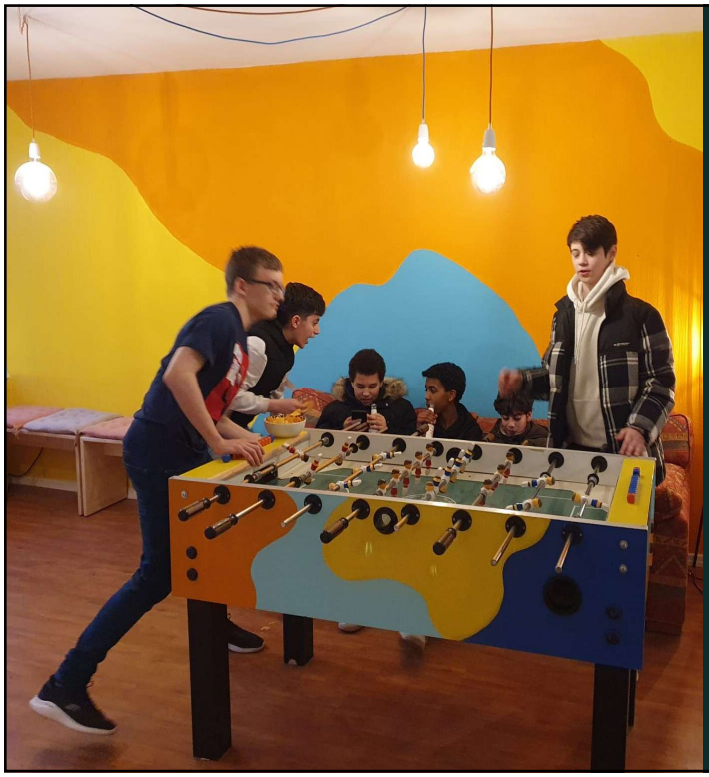
Bestehende Angebote und Einrichtungen sollten öffentlich stärker sichtbar gemacht werden.

Bewährte Wege nutzen

Besonders hervorgehoben werden die Mund-zu-Mund-Werbung und der altbekannte Flyer.



8



ZENTRALE AUSSAGEN VI

Orte für Jugendliche

Jugendzentren werden geschätzt

Jugendliche erleben sie als Orte, in denen sie sich entfalten können.

Mehr selbstbestimmte Orte

Gewünscht werden zusätzliche Räume für einen selbstbestimmten Aufenthalt – auch mit Sportgeräten. Kein Konsumzwang und keine Vereinsmitgliedschaft! FH1

9

ZENTRALE AUSSAGEN VII

Sichtweisen von älteren Menschen

Einsamkeit begegnen

Ältere Menschen benennen den Aspekt der Einsamkeit.

Generationsübergreifendes Engagement

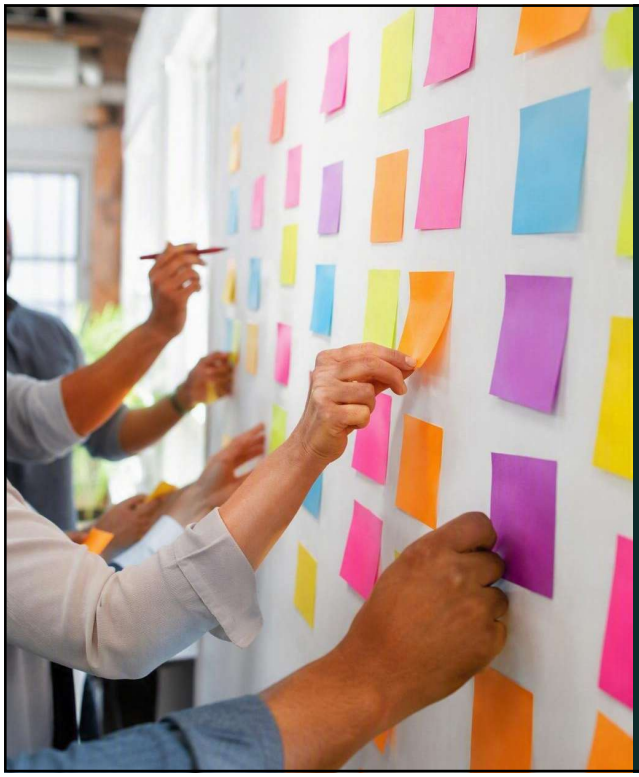
Bei älteren Menschen besteht der Wunsch, sich stärker in den sozialräumlichen Netzwerken zu engagieren. So könnten generationsübergreifende Begegnungen mehr ermöglicht werden.



10

Folie 9

FH1 Dies haben auch besonders ältere Menschen gefordert. Könnte der Aspekt von Einsamkeit, Potenziale für Engagement und generationsübergreifende sozialräumliche Orte noch einfließen, auch vor dem Hintergrund einer Förderung von jungen Menschen, lässt sich generationsübergreifende Vielfalt denke ich gut verargumentieren.
Fabienne Haßlöwer; 2026-09-03T15:45:54.633



ERSTES FAZIT

Zentrale Handlungsempfehlungen

Sichtbarkeit erhöhen
Angebote vernetzen und über bewährte Wege bewerben.

Zugänge erleichtern
Erreichbarkeit, Angebotszeiten und Kinderbetreuung mitdenken.

Vielfalt im Mittelpunkt
"Alltagsrassismus" benennen und ihm deutlich begegnen.

Räume für Jugendliche
Selbstbestimmte Orte schaffen und Bestehendes stärken.

11

Zuverlässige Finanzierung
Um Beziehungen und Vertrauen aufbauen zu können sowie Kontinuität zu gewährleisten, bedarf es einer zuverlässigen Finanzierung der hauptberuflichen personellen Ressourcen und der entsprechenden Angebote.

Sprachbarrieren reduzieren
Sich in der deutschen Sprache ausdrücken zu können, ist eine zentrale Voraussetzung für gelingende Teilhabe. Gleichzeitig ist die derzeitge Realtität wahrzunehmen, deshalb ist zu überlegen, wann gezielt mehrsprachige Informationen erfolgen. Sprachkurse und informelles Lernen sind diesbezüglich von großer Bedeutung.

Psychische Gesundheit stärken
Professionelle und ehrenamtliche Unterstützung hilft, individuelle (psychische) Herausforderungen zu meistern.



12

"O-Töne"

Aussagen aus den Interviews

"Viele gewinnen dadurch, dass sie hier ehrenamtlich helfen mehr Selbstvertrauen und merken, dass sie wirklich Teil der Gesellschaft sind."

"Ich finde das passives soziales Lernen häufig unterschätzt wird. … als Zuhörerin lerne ich ganz automatisch neue Wörter und Redewendungen. …"

"Mehr Jugendzentren, ich würde mir wünschen, dass es mehr Fußballplätze gibt."

"Habe ich die alle besucht und die Unterstützung gekriegt und deshalb ja durch diese gesamte Hilfe habe ich soweit meine Ausbildung geschafft."

"Die Angebote geben Menschen die Möglichkeit, sich kennenzulernen, sich auszutauschen und Untersützung zu bekommen."

13

DURCHFÜHRUNG UND FÖRDERUNG

Die beiden Erhebungen wurden vom "ISI Institut für soziale Innovation" in enger Kooperation mit der Abteilung Soziale Stadtentwicklung durchgeführt.

Finanziert wurden die Erhebungen durch das Landesprogramm Teil.Sein.NRW

Die Fotos in den Folien 3, 6, 8 und 11 sind über KI erstellt. Alle weiteren Fotos sind von den sozialräumlichen Netzwerken KiWo, PAULA und HLF mit entsprechenden Einverständniserklärungen.

Für Rückfragen stehe ich gerne zur Verfügung.
Thomas Muth, Abteilungsleiter Soziale Stadtentwicklung

Erstellungsdatum dieser Präsentation: 08.09.2026

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

14